

Zisternen sichern die Wasserversorgung und schenken Kindern Zeit für die Schule

Auch kleinbäuerliche Haushalte in Burundi benötigen natürlich Wasser, nicht nur als Trinkwasser, sondern auch zum Kochen, zum Wäschewaschen, für die persönliche Hygiene, zum Tränken des Viehs etc. Fast überall in Afrika kommt auf dem Land das Wasser für die allermeisten Menschen nicht aus der Leitung, sondern muss mühsam von der nächsten Wasserstelle, dem nächsten Brunnen oder dem nächsten Bach besorgt werden. So sieht man in den afrikanischen Dörfern Frauen und Kinder, die zu Fuß Wassereimer oder Kanister auf dem Kopf balancieren, um das kostbare Nass nach Hause zu bringen. Das ist anstrengend und verbraucht viel Zeit, die man natürlich besser nutzen könnte. Eine Stunde für einen Weg ist keine Seltenheit, gerade in der Trockenheit kann der Weg noch länger sein. So ist es auch in Burundi, einem der ärmsten Länder Afrikas.

Dabei ist in Burundi die Menge an verfügbarem Wasser eigentlich nicht das Problem. In den meisten Jahren fällt genügend Regen, aber das meiste Wasser versickert im Boden. In anderen Ländern der Region, zum Beispiel in Ruanda, Tansania oder Kenia haben die dortigen Kolpingverbände begonnen, ihren Mitgliedern beim Bau oder Kauf von Zisternen zu helfen. Haushalte, die über Wellblech verfügen, können das Regenwasser mit einfachen Dachrinnen und einem Rohr in diese Tanks leiten. Dadurch steht ihnen auf ihrem Grundstück nutzbares Wasser zur Verfügung. Mit diesem Vorrat lässt sich auch ein großer Teil der Trockenperiode überstehen.

Geht man einmal von (der sehr optimistischen) Annahme aus, dass insgesamt für den Transport eines 20l-Eimers für den Hin- und Rückweg zusammen eine Stunde benötigt wird, heißt dies, dass das Wasser in einem Tank 250 Stunden mühsamen Weges einspart. Das entspricht gut sechs 40-Stunden-Wochen. Für die Frauen und Kinder, die traditionell für die Beschaffung von Wasser zu ständig sind, bedeutet dies mehr Zeit für produktive Aktivitäten, Hausaufgaben oder auch zur Erholung.

Denn gerade für Frauen in den ländlichen Gebieten Afrikas ist die Arbeitsbelastung und die damit verbundene gesundheitliche Belastung sehr hoch.

Im Nachbarland Ruanda konnte beispielsweise beobachtet werden, dass sich die Schulnoten von Kindern



In Ruanda erhalten die Familien dank KOLPING bereits Wassertanks. Das Projekt soll nun auch in Burundi umgesetzt werden.

verbessert haben, wenn bei ihnen zu Hause ein Wassertank montiert wurde.

Für einen Wassertank mit einem Fassungsvermögen von 5.000 l werden etwa 600 € benötigt. Dafür fallen etwa 550 € für den Kauf des Tanks an. Die zusätzlichen Kosten werden durch den Transport, Kauf von Zubehör (Wasserhähnen) und Reisekosten von Mitarbeitern verwendet. Die Tanks sind sehr stabil und langlebig. Der TÜV geht für diese Polyäthylen-Tanks von einer Lebensdauer von bis zu 35 Jahren aus. Dies bedeutet, dass mit dieser Investition für viele Jahre die Wasserversorgung eines Haushalts weitestgehend gesichert ist.

Unterstützen Sie mit Ihrer Spende das Wasser-Projekt in Burundi. Sie tragen dazu bei, dass die Kinder sauberes Wasser trinken und weniger krank sind. Außerdem haben sie endlich Zeit, in die Schule zu gehen.

